

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzer.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salaam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Lindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

Dar-es-Salaam
8. Novemb. 1911.

Erscheint
zweimal
wöchentlich.

Bezugspreis:

für Dar-es-Salaam vierteljährlich 4 Mk., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 5 Mk. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 11 Mk. — „Amtliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika“, allein bezogen, jährlich 1 Mk. 50 Heller — 6 Mk. — „Der Ostafrikanische Pflanzer“, 11-tägig erscheinende Zeitschrift für tropische Agrikultur und totale Volkswirtschaft, bei Einzelbezug jährlich 7 Mk. 50 Heller — 10 Mk. portofrei. — Verteilungen auf die D. O. A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden sowohl von den Verlagsstellen in Dar-es-Salaam (D. O. A.) und Berlin, wie von sämtlichen deutschen und österröschischen Postämtern entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

für die 5 gelbente Zeitung 25 Heller — 50 Pa. Wochentag für eine einmalige Anzeige 2 Mk. 30 Pf. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein. Anzeigen nehmen die Verlagsstellen in Dar-es-Salaam und Berlin, sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditionen entgegen. Fund und Verlag: Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, Gesellschaft m. b. H. in Berlin 23 11, Seitenstr. 2. Telegramm-Adresse: Deutsche Anzeigen, Berlin. Fernsprecher: Amt Wigo, 8575. Postfachverleiher: Berlin 123 7, Nr. 11 600 und Dar-es-Salaam. Telegramm-Adresse: Zeitung Dar-es-Salaam.

Jahr-
gang XIII.

No. 89.

Berliner Telegramme.

Die Kompensationen an der Kamerungrenze.

Berlin, 4. November (W. Z.). Die neue Grenze zwischen Kamerun und dem Französischen Kongo verläuft vom Atlantischen Ozean am Ostufer der Mündung nach der Mündung des Niakouba. Alsdann nordöstlich nach Spanisch Guinea umbiegend, schneidet sie den Zwindofluß bei der Vereinigung mit den Dschun (Nina?) und folgt diesem bis zum französisch bleibenden Madjunga. Dann läuft die Grenze weiter östlich bis zur Vereinigung des Ngoko und des Sanga, umgeht nördlich-südlich den Ort Wesso, diesen französisch bleibend in einer Entfernung von wenigstens 6 bis höchstens 12 km umkreisend, verläßt den Sanga, biegt nach Südwesten um, begleitet den Kandeke bis zum Bokiba und später Likuala, diesen abwärts bis zum rechten Kongo-Ufer. Von hier bildet der Kongo bis zur Sanga-mündung die Grenze auf mindestens 6 und höchstens 12 km. Dann folgt die Grenze dem Sanga aufwärts bis zum Einfluß des Likuala aux herbes. Diesen begleitet sie bis zur Stadt Botungo, verläuft dann süd-nördlich bis Vera-Njolo, wo sie beim Zusammenfluß des Bodinga und des Kobai abbiegt, um letzterem tal-abwärts bis zum Ubangi nördlich von dem Orte Mougumba zu folgen. Weiterhin bildet der Ubangi die Grenze auf mindestens 6 und höchstens 12 km. Dann setzt sie sich nordwestlich fort bis sie den Pamafluß erreicht bei der Vereinigung mit dem Mbi, geht den Pama entlang stromaufwärts bis zum Sitlogone, den sie ungefähr am achten Parallelkreis in Höhe von Gore trifft. Die Grenze folgt dann dem Sitlogone nördlich bis zum Schari.

Andererseits tritt Deutschland an Frankreich das zwischen dem Schari und dem Logone gelegene Stück Kameruns ab. Bezüglich der vorhandenen Konzessionen erwerben beide Regierungen wechselseitig alle Vorteile und Rechte. Beide Regierungen räumen sich das Recht ein, Eisenbahnen gegenseitig durch das Gebiet der anderen zu verlängern. Deutscheits ist pachtweise Ueberlassung kleinerer Komplexe an französische Regierung längs des Benue, des Mayo-Kolbi und weiter nach dem Logone hin vorgesehen, um letzterer die Errichtung einer Stapenstraße zu ermöglichen. Endlich sichern sich die Regierungen gegenseitig Durchzug durch ihr Gebiet zu, für den Fall der Einstellung der Schifffahrt auf dem Kongo und dem Ubangi.

Die neuesten Reuters-Telegramme siehe 1. Beilage S. 1.

Die Kompensation für Marokko.

Nun ist es bekannt geworden das Ergebnis monatelangen Verhandels, bekannt geworden unter Begleiterscheinungen, die dem aufrichtigsten Vaterlandsfreunde das Herz mit schwerer Sorge erfüllen. Hier Schweigen und Vertuschung wäre Verrat an der Sache des Reichs. Wir wollen gern glauben, daß unsere Unterhändler vom besten Willen besetzt gewesen sind, aber dann hat das Ergebnis der Verhandlungen ihre gänzliche Unzulänglichkeit dargetan, die Geschichte eines Weltreichs zu leiten. Eine Unzulänglichkeit, die unser Vaterland bei den drohenden inneren und äußeren Gefahren an den Rand des Verderbens bringen muß. Wir wollen hier nicht nachforschen nach den einzelnen Fehlern, die vom Beginn der Verhandlungen und auch schon vorher gemacht worden sind, nicht näher eingehen auf das Be-

denkliche, in solchen Zeiten auf den verantwortlichen Posten in Paris und London Männer zu belassen, denen der Leiter des Auswärtigen Amtes selbst durch ihr Ausschalten aus den Verhandlungen das Urteil sprechen mußte. Wir wollen uns nur das Endergebnis der den moralischen Kredit Deutschlands unterminierenden Marokkoaktion ansehen.

Ueber die soviel berufenen Garantien für die deutschen wirtschaftlichen Interessen in Marokko selbst, über welche die Offiziere früher soviel zu sagen wußten, schweigt sich das offiziöse Wolffsche Telegraphen-Büro vorläufig aus. Sollte es mit diesen noch trauriger aussehen wie mit der neuen Kamerungrenze?

Diese ist geradezu ein Musterbeispiel dafür, wie man eine Grenzregulierung nicht machen soll. Wer sich der Mühe unterzieht, sich die Grenze auf seiner Karte einzuzichnen, wird das sofort klar vor Augen haben. Wir wollen hier aus den vielen bedenklichen Bestimmungen der Abkommens nur die drei gravierendsten Punkte herausgreifen.

Da zeigt uns zunächst die Menaslichkeit, mit der die neue deutsche Grenze um den wichtigsten Stapelplatz am Sanga, um Wesso herumgeht, daß wir, wie schon fast sprichwörtlich geworden ist, aus unseren eigenen trüben Erfahrungen nicht das Geringste gelernt haben. Wir lassen hier den noch auf Jahrzehnte hinaus die umliegenden, nimmere deutschen Gebiete beherrschenden Markt in französischen Händen, genau so, wie wir 1890 und 1893, also zu Zeiten eines notorischen politischen Tiefstandes im Nordwesten derselben Kolonie Kamerun, den Adamaua beherrschenden Markt von Zola den Engländern überließen. Jeder, der die Karte von Kamerun betrachtet, wird mit Kopfschütteln eine anscheinend gänzlich unmotiviert erscheinende Einbuchtung in der Nordwestgrenze erblicken. Für Kenner der Verhältnisse ist diese Einbuchtung aber nicht unbegründet: durch Zola sicherte sich England seiner Zeit auf lange Jahre hinaus den maßgebenden Einfluß auf das aussichtsreichste Gebiet Nord-Kameruns, auf Adamaua. Im Süden wird Wesso im französischen Interesse die gleiche Rolle spielen.

Weiter, zweimal erreichen wir die Grenze des belgischen Kongo, einmal auf eine Strecke von mindestens 6, höchstens 12 Kilometern am Kongo selbst, zwischen dem Einfluß des Likuala und des Sanga, das zweite Mal auf die gleiche Strecke von mindestens 6, höchstens 12 Kilometern am Ubangi. Wenn man das hört, ist es wirklich schwer, keine Satire zu schreiben. Wir erinnern uns noch, wie die Offiziere mit geheimnisvollem Getuschel auf die großen Aussichten hinwiesen, die uns die Kompensationen auf den belgischen Kongo eröffnen würden. Nun, im ganzen erhalten wir höchstens 24 Kilometer Angrenzungen. Glauben da die Leiter unserer Politik, daß diese 24 Kilometer uns wirklich das Recht auf eine entscheidende Mitbestimmung an den Schicksalen des alten Kongostaates geben werden? Wenn es nicht zum Weinen wäre, müßte man laut darüber lachen. Frankreich bewahrt sich am Kongo und Ubangi eine lange, schon gestreckte, in ihrer Abgeschlossenheit an sich wertlose Enklave. Aber diese Enklave hat eine Angrenzungen an den belgischen Kongo, die sich über fünf Breitengrade erstreckt und die nahezu ein Drittel der gesamten französisch-belgischen Angrenzungen ausmacht. Wenn man das sieht, kann man sich fast des Eindrucks nicht erwehren, daß unsere Unterhändler zum Schluß schließlich gebeten haben: „Laßt uns doch nur an den Kongo und Ubangi einmal heran, wenn auch mit einer noch so erbärmlichen Stückchen, sonst geht es uns zu Hause schlecht, dann wir haben leider den Mund zu früh etwas zu voll genommen.“ Diese flehentliche Bitte wurde dann gnädigst gewährt.

Wir aber hoffen, daß sich unsere Volksvertretung auf ihre Pflicht besinnt und das Deutsche Reich vor dem Fluche der Lächerlichkeit bewahrt. Wir erwarten, daß sie sich nicht wieder betören läßt durch das ängstliche Gerede der Diplomaten in den Wandelgängen und Beratungskammern des Reichstags: „Es war alles, was

zu erreichen war, nehmt's nur an, sonst geht es uns noch schlimmer.“ Wie das schon so üblich geworden ist, wenn irgend ein Kleinstück durch die Tatkraft und Klugheit seiner Unterhändler uns einen für uns ungünstigen Handelsvertrag abgetrotzt hat. Sache unserer Volksvertretung ist es, nun zu zeigen, daß auch deutsche Geduld und Friedensliebe ein Ende hat. Nur so kann in letzter Stunde gerettet werden, was rettungslos verloren ist, wenn der Vertrag angenommen wird: „Deutschlands Ansehen und Würde.“ Dr. Z.

Zum Rücktritt Lindequists.

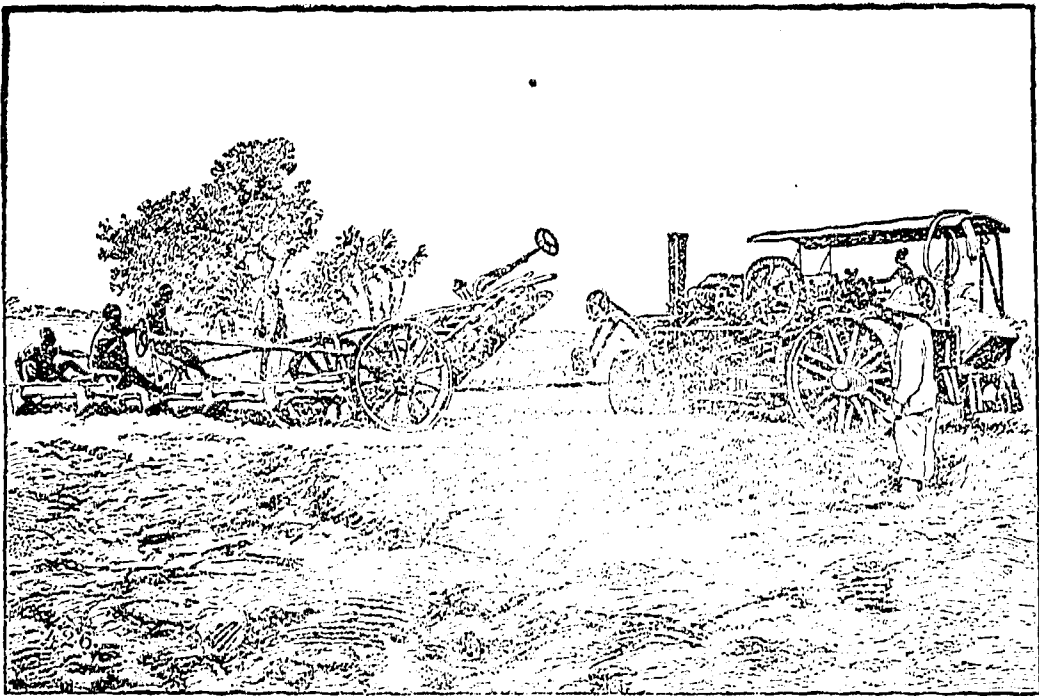
Aus Besatzkreisen wird uns geschrieben: Das Wolffstelegramm, das uns den Rücktritt des Staatssekretärs von Lindequist mitteilte, redet Bände. Die beiden einzigen Regierungsmänner, Excellenz von Lindequist und Geheimrat von Dancelmann, die in dem ganzen Marokko-Schacher noch Rückgrat besessen haben, sind zurückgetreten, offenbar weil sie es mit ihrer Ueberzeugung nicht länger vereinbaren konnten, weiter einer Regierung anzugehören, die alles andere tut, als das zu verwirklichen, was noch kürzlich Excellenz von Lindequist in seiner Programmrede anlässlich der ersten Tagung des Kolonialwirtschaftlichen Rates als Programm für die Weiterentwicklung unserer Kolonien verkündete.

Es scheint fast, als sei man daheim der Meinung, der Wagen unserer Weltpolitik sei noch immer nicht genug auf der schiefen Ebene und man müsse noch etwas, und möglichst kräftig, nachhelfen, damit er endlich auch mal von allein den Berg herabläuft. Nach allem, was jetzt schon gekommen ist, kann uns kaum mehr etwas Wunder nehmen, selbst wenn uns heute Herr von Nechenberg als Staatssekretär präsentiert wird, werden wir nur noch resigniert die Achseln zucken und es mit einem bebauernden „Das war vorauszusehen“ hinnehmen. Die Enttäuschung und Erbitterung im deutschen Volke ist bereits bis zu einem bedenklichen Maße gediehen, wie soll das enden? Der einzige Trost ist, daß der jetzige Kurs sich selbst sein Grab graben muß, und dann streben wir annähernd auf demselben Punkte wie vor der Ernennung Dernburgs. Wir können nur noch hoffen, möge es im Interesse unserer Kolonien recht bald so weit kommen, daß die Verhältnisse selbst mit gebieterischer Notwendigkeit eine Aenderung erheischen. r.

Die Wahlen zum Gouvernementsrat.

In Nummer 16 des Amtlichen Anzeigers für Deutsch-Ostafrika vom 4. November 1911 ist die Liste der zum Gouvernementsrat für die Jahre 1912 und 1913 wählbaren Personen veröffentlicht worden. (Siehe auch unsere heutige Beilage der Amtlichen Anzeigen). Damit ist gemäß § 12 der Ausführungsbestimmungen zu der Verfügung des Reichskanzlers vom 24. Dezember 1903, betreffend die Bildung von Gouvernementsräten (Nr. 7 des XII. Jahrganges der Amtlichen Anzeigen vom 12. Februar 1911), die Wahl zum Gouvernementsrat für die Jahre 1912 und 1913 eröffnet. Wir weisen hier noch einmal auf die für die Ausübung der Wahl maßgebenden Bestimmungen hin.

Die Wahl findet statt auf Grund der bei den einzelnen Bezirksämtern geführten Wählerlisten. Wähler: Zur Ausübung der Wahl berechtigt ist jeder, der sich rechtzeitig in diese Wählerlisten, also bis zum 1. August dieses Jahres, hat eintragen lassen und gegen dessen Eintragung ein berechtigter Einspruch nicht erhoben worden ist. — Die Entscheidung darüber ist gegebenenfalls bis zum 15. September d. J. erfolgt. Wählbar: Wählbar sind nimmere die Personen, die in der oben angezogenen Liste amtlich als wählbar bekannt gegeben sind. Dabei ist auf den Schluß der Liste zu achten, da dort die Personen, die eine etwa auf sie entfallende Wahl nicht annehmen würden, nochmals besonders aufgeführt werden. Wahl: Die Wahl ist nun in folgender Weise auszuführen. Der Wähler schreibt auf einen Zettel die Namen derjenigen Wählbaren, denen er seine Stimme geben will, höchstens zehn, die Benennung einer geringeren Zahl ist erlaubt.



Kemnas Heißdampfplug auf einer Plantage in Kingwangwanda der Deutschen Rufiji Baumwoll-Gesellschaft in Tätigkeit.

Kemna's Heißdampfplüge

mit Schmidt'schem Rauchröhren-Ueberhitzer für Kohlen-, Holz-, und Strohfeuerung arbeiten in Europa :: Amerika :: Afrika

Grosse silberne Denkmünze

der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft 1909

Über 7300 Lokomotiven mit Patent Schmidt'schem Rauchröhren-Ueberhitzer sind im Betriebe

J. Kemna, Breslau V.

Hervorragende Gutachten stehen Reflektanten zur Verfügung

Versteigerung.

Am Donnerstag, den 9. November ds. Js., nachmittags 3 Uhr, werden im Hauptmagazin im Magazinbetriebe nicht mehr verwendbare, ausrangierte Gegenstände öffentlich meistbietend versteigert.

Es kommen zum Verkauf:

- Kutschgeschirr,
- Arbeitsgeschirr,
- Sattel,
- goldene Portepes,
- graue Tressen,
- Schuhe,
- Zelte,
- Hacken,
- Spaten,
- Zimmerstühle,
- Polstermöbel etc.

Hauptmagazin.

Gesucht per sofort 100-150 Kontant-
arbeiter. Offerten unter M. X. 31
an die Expedition der D.-D.-N. Ztg.

Stasny-Bier

(echtes Pilsener).

„Schicht-Seife“

(erstklassige Seife)

erhältlich:

Weltdeutsche Handels- u. Plantagen-Gesellschaft, Zanga, D.S.M.

Pflanzungsleiter,

32 Jahre alt, mit guten Empfehlungen, sucht anderweitig Stellung.

Angebote unter H. M. an die Exped. dieser Zeitung.

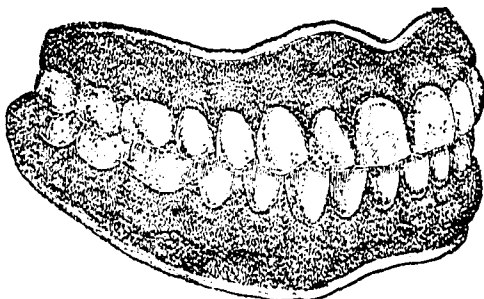
E. Beyer, Dentist, Daressalam.

Früher ältester Dentist in Deutsch-Südwestafrika.

Mit Gouvernementsarbeiten vertraut gewesen.

Consultationszimmer im Hotel Burger.

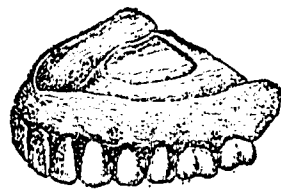
Saubere Ausführung!
Langjährige Erfahrung!



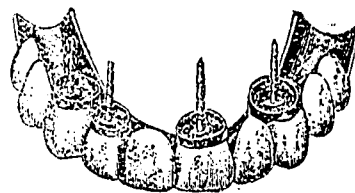
Ober- und Untergebiss aus Kautschuk oder jedem anderen Metall.

Ständig hier am Platze!

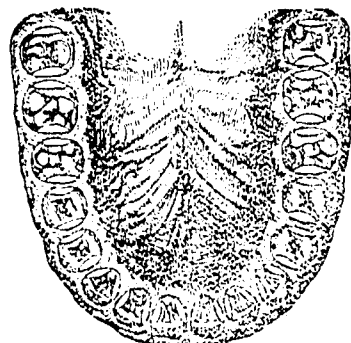
Unentgeltliche Sprechstunden
für Unbemittelte
von 7 1/2 - 8 1/2 Uhr vormittags.



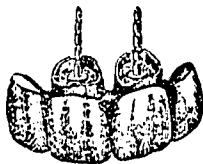
Ganzes Obergebiss aus Metall oder Kautschuk mit Saugkraft.



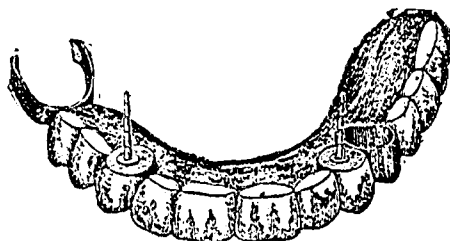
Festsitzende Brückenarbeit.



Oberes ganzes Gebiss.



Stiftzähne aller Art ohne Füllungen. Kronen und Füllungen aus Platin, Gold, Silber, Zement, Porzellan, Emaille etc.



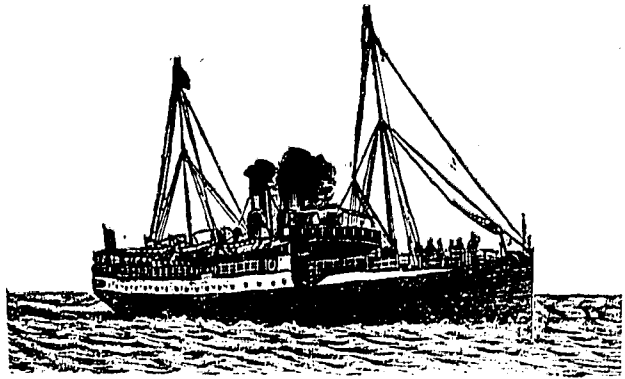
Unteres ganzes Gebiss.

Metallkronen und Brückenarbeit in jeder Ausführung.

Minderbemittelten zu besonders ermässigten Preisen.

Von Ärzten und Autoritäten bestens empfohlen!

Auch jeder gesunde Mensch sollte nicht versäumen, von Zeit zu Zeit seine Zähne vom Fachmann besichtigen zu lassen. Abnormitäten nehmen zu sehr mächtig. Honorar entgeg.



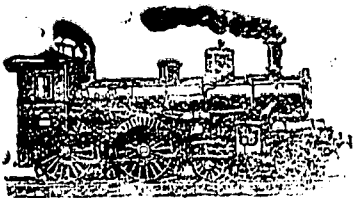
EMIL PAUL

Nachfolger

O. Grimmer

DARESSALAM.

Fernruf No. 38.



Spedition
Kommission
Versicherung
Lagerung

Staub- und wasserdichte

Minenuhren,

sowie Spezialuhren für Eingeborene.

Reparaturen unter Garantie.

W. Leischke, Uhrmacher.

Daressalam. Unter den Akazien

Guderin

für **Blutarme** und **Nervöse**

Altbewährt und empfohlen von über 12000 Ärzten.

Idealste Kraftnahrung.

Broschüre gratis v. Alfred Gude & Co., Chemische Fabrik, Berlin-Weissensee.

Erhältlich in allen Apotheken.

Generaldepot: Bretschneider & Hasche's Apotheke.

Christo Loucas

Daressalam—Dodoma.

**Kolonialwaren
Konserven**

Weine :: Spirituosen

Kommission

[68

Export :: Spedition :: Import



Alle Jagdtrophäen, Reptilien, Tierköpfe, werden sauber präpariert und ausgestopft. Felle zu Teppichen u. modern. Pelzwerk verarbeitet vom Präparator u. Kürschner **W. Wöbke & Sohn, Leipzig, Nordstr. 21!** Preisliste u. Ratschläge franco. Uebernahme ganz. Jagdausbeuten

Wollen Sie Ihre Gesundheit erhalten, rauchen Sie nur

Jambo sana-Cigaretten.

Vorzüglicher italienischer Rotwein

Barberato.

M. CURMULIS.

Max Litna
Daressalam.

Coulanteste Ausführung
sämtlicher
Aufträge.

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Älteste und verbreitetste Zeitung des Schutzgebietes.

Bestes Insertionsorgan.

Gegründet 1899.

13. Jahrgang.

Berichte über interessante Vorkommnisse, in allen Teilen des Schutzgebietes, die sich zur Veröffentlichung eignen, sind stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert. Auslagen für Telegramme an unsere Redaktion (Telegramm-Adresse: „Zeitung“), über interessante Ereignisse, werden gleicherweise vergütet.

Verlag und Redaktion der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung.

Tonger's Taschen Musik Album

(Über 900,000 Exemplare abgesetzt)

Sind bis jetzt 55 Bände erschienen.

Jeder Band schön und stark lackiert. Dank 1. Aus dieser Sammlung empfehle ich nachstehende

Gute Schulen

(auch zum Selbstunterricht geeignet)

Band 18—Mandolinenschule.	Band 42—Cornet a pistons- (Trompeten-)schule.
" 24—Kinder-Klavierschule.	" 44—Gitarrenschule.
" 28—Zitherschule.	" 47—Gesangschule.
" 29—Harmoniumschule.	" 54—Violinschule.
" 43—Flötenschule.	

Ausführl. Musikalien-Kataloge, sowie illustr. Instrumentenverzeichnis kostenfrei.

Verlag von **P. J. Tonger, Köln, Rh.** Gegr. 1822.
Hof-Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

Elefantenbüchse

Cal. 500, Blockverschluss, gut erhalten, mit 300 Patronen, preiswert zu verkaufen.

346 Waffnenmeisterei.

Riefenkohl's

Vormerkbuch

für das Jahr 1912.

Vorrätig bei der

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung,
G. M. Daressalam.

Ältestes

Überseeisches Christhollen-Verandhaus

von **Otto Schumann** (Inh Franz Schmidt), Dresden, (Sachsen), Scheffelstraße 25.

Telegramm-Adresse: Christhollen-Verandhaus Dresden, Scheffelstr. 25.



Der moderne Mensch

bedarf eines erstklassigen Präzisionsinstrumentes als Taschenuhr. Wünschen Sie einen wirklich zuverlässigen Zeitmesser zu erwerben, so wenden Sie sich an eine absolut reelle vorteilhafte Bezugsquelle.

Wir sind langjährige Lieferanten der Deutschen im Auslande.

Neuestes Preisbuch auch über Zimmeruhren, Gold-, Silber- und Alfenidwaren, Musikwerke, Opische Artikel, Lederwaren, Koffer etc. gratis u. franko. 2 Jahre Garantie. Einzelverkauf an Private. **Grau & Co., Leipzig, 181**

Junger Kaufmann

wird gesucht. Ste-nograph bevorzugt. Offerten unter M. L.

an die Expedition der D.-O.-A. Zeitung.

343

Bols'

Anisette, Curaçao
Cherry Brandy,
Half om Half usw.
Zeer oude Genever.

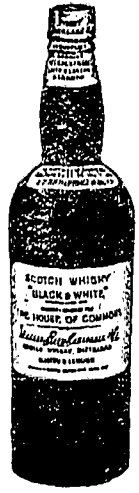
Erven Loucas Bols

Älteste Liqueurfabrik
Hollands.
In Qualität
unübertroffen.

Amsterdam.
Export-Vertreter:
Harder & de Voss
Hamburg.

Reiche Heirat findet jeder sofort im Offertenblatt Marlag Leipzig. Probe-Nr. geg. 10 Stk. geb. Briefmarken.

Wäschetinte!
Zum Zeichnen der Wäsche empfohlen
Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.



JAMES BUCHANAN & Co., Ltd.

London — Glasgow — Hamburg.

Scotch Whisky Distillers
Hoflieferanten S. M. des Königs Georg V.

SPEZIAL RED SEAL BLACK and WHITE

Bei sämtlichen Stationen der Deutsch-Ostafrikanischen
Gesellschaft und Usambara-Magazin.

Bretschneider & Hasche, Daressalam
und Wm. Müller & Co., Tanga.



Carl Dorn, Morogoro.

Wagenbauerei .: Schlosserei .: Klempnerei

empfiehlt sich

zur Neuanfertigung von Lastwagen, Leiter-
wagen und Kastenwagen, sowie zur Ausführung
281] aller einschlägigen Arbeiten.

Prompte, schnelle Bedienung.

Solide Preise

Wie

kann die Welt wissen
daß du etwas Gutes
hast, wenn du es ihr
nicht anbietest?

(Rockefeller)

Maddahanid Fluidextrakt B²

seit Jahren in der Kolonie erprobtes, zuverlässiges, inneres Heilmittel-
gegen Harn- und Blasenleiden und Geschlechtskrankheiten, macht
Injektionen (Einspritzungen) mit Chemikalien vollkommen unnötig,
bringt Heilung meist schon nach 3 oder 4 Tagen und bewirkt so-
fortiges Aufhören des Schmerzes oder Brennens. Bei Strikturen
macht es den Gebrauch von Bougies entbehrlich und ist daher für
mit Harnröhrenverengung Behaftete unschätzbar.
Feiner Ungefährlichkeit halber ist es zur Verwendung durch
Laien bestens geeignet. Die Anwendung ist einfach und die Wirk-
kung eine sichere. Zwei Flaschen à 150 Gramm Inhalt kosten
überallhin franko per Post 15 Rp. = 20 Mk. = 1 £ = 25 Franc
gegen Nachnahme.

Maddahanid Compagnie

Daressalam (Deutsch-Ostafrika), Araberstraße 33
175]

Offerte für den Export.

Kaloderma
KALODERMA-SEIFE
KALODERMA-GELÉE
KALODERMA-REISPUDER
Unübertroffen zur Erhaltung
einer schönen Haut.
F. WOLFF & SOHN
KARLSRUHE
BERLIN - WIEN

Kaloderma-Rasierseife in Aluminiumhüllen.

Zu haben in Parfümerie-, Apotheken u. Drogengeschäften.

Alleinige Importeure für Daressalam:

Anton & Fliess.

Hammerwerk

ist ein wiriges, jugendliches Mädel
und einen reinen, arden, schon u. Zeit.
Alles dies erzeugt:

Stedensperd-Eliemilch-Seife
von Bergmann & Co. Made in
a mit Schutzmarke: Stedensperd
St. 75 Pf. bei:

Bretschneider & Hasche.

MINERALWASSER-APPARATE



Rp. 12 000. — als Baugeld,
gegen hohe
Zinsen für 3 à 4 Monate. Sicherheit:
ein Bau von Rp. 40 000. in Dares-
salam, beinahe fertig.

Zwei Schamben zu verkaufen.
Bedingungen zu erfahren von

H. N. de Wilde.

Schenzi-Eselstuten und -Hengste, Schlacht- und Zug-
ochsen, Kühe, Zuchtbullen und Mastschweine, ein-
heimische Zuchtziegen u. -Schafe, wie z. Schlachten
kann stets liefern. — Zur Arbeiteranwerbung em-
pfehit sich ebenfalls Farmer **OTTO MAHNKE, CARLSWALD.**
Post und Telegraph Kilimatinde.

Erste Deutsche

Ostafrikanische Bierbrauerei

Daressalam :: Wilhelm Schultz.

Lagerbier • Weibier • Braumbier
Malzbier • Porter • Eis • Sodawasser

Versandbiere sind pasteurisiert und
haltbar.

Vertretung für Dodoma und Umgegend:
Traun, Stürken & Devers G. m. b. H.

Bahn-Hotel, Kilossa.

Erstes Hotel am Platze.

Vorzügliche Küche, gutgekühlte Getränke. Rein-
liche, guteingerichtete Zimmer; zu jedem Zugverkehr
warme und kalte Speisen.

Ich übernehme die Verfrachtung von Gepäck und
das Verladen von Vieh (1/2 Rupie pro Stück) ab hie-
sigem Platze zu billigen Preisen.

Bender.

Reit- u. Tragsättel, Kutschgeschirre

Arbeitsgeschirre für Esel, Maultiere Ochsen,

Bettstellen, Moskitonetze, Matratzen,

Kissen, Schlafdecken, Bettwäsche,

Polstermöbel, Bettvorlagen.

Zelte, Zeltausrüstungen, Arbeitszelte.

Schuhwaren für Herren, Damen u. Kinder.

GUSTAV BECKER

Telegramm-Adresse: Sattlerei, Daressalam.

Die Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer.

Die Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer in Berlin W. 35, Am Pariserbad 10, hat im dritten Vierteljahr 1911 (1. Juli bis 30. September) in 4277 Fällen Auskunft an Auswanderungslustige erteilt und zwar in 3396 Fällen schriftliche und in 881 Fällen mündliche.

Beantwortet wurden insgesamt 5620 Anfragen über die verschiedenen Auswanderungs-Gebiete. Davon bezogen sich 2418 auf die Deutschen Kolonien, und zwar auf Deutsch-Südwestafrika 925, Deutsch-Ostafrika 438, Kamerun 67, Togo 37, Samoa 54, Kiautschou 34, Deutsch-Neuguinea 27, die Karolinen, Palau und Marianen 8, auf die afrikanischen Kolonien im allgemeinen 162 usw.

Unter den fremden Auswanderungs-Gebieten steht Argentinien mit 759 Anfragen an der Spitze; dann folgen die Vereinigten Staaten von Amerika mit 347, Süd-Brasilien mit 264, Kanada mit 212, Mittel-Brasilien mit 106, Chile mit 100, Marokko mit 81, Brasilien im allgemeinen mit 65, England mit 60, der Süd-afrikanische Bund mit 49, China und Queensland mit je 45, Mexiko und Britisch-Indien mit je 39, Uruguay mit 37, Niederländisch-Indien mit 36, Neu-Südwestafrika mit 35, Frankreich mit 31, Ägypten mit 30, Bolivien mit 29, Paragway mit 27, Neu-Seeland mit 26, Japan und Russland mit je 24, die Türkei mit 21, die Schweiz mit 20, Italien mit 18, Venezuela mit 17, Peru und Oesterreich-Ungarn mit je 16, Victoria, West-Australien und Spanien mit je 14, Abessinien mit 13, Belgisch-Kongo und Rumänien mit je 10. Der Rest verteilt sich auf Kolumbien, Ecuador, Guatemala, Honduras, Kuba, Nord-Brasilien, Panama, San Domingo, San Salvador, West-Indien, Alger, Angola, Britisch-Ostafrika, Französisch-Westafrika, die Kanarischen Inseln, Liberia, Mauritius, Portugiesisch-Ostafrika und Westafrika, Süd-Amerika, Tunesien, Banzibar, Hongkong, Persien, die Philippinen, Siam, Sibirien, Süd-Australien, Tasmanien, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Griechenland, die Niederlande, Norwegen, Portugal, Schweden usw. usw.

Es gibt somit kaum ein Gebiet der Erde, über das nicht Anfragen eingelaufen und beantwortet wären.

Von den 2718 Anfragenden, die ihr Alter angaben, waren 304 weniger als 20 Jahre, 1741 zwischen 20 und 30, 524 zwischen 30 und 40, 139 zwischen 40 und 50, und 20 über 50 Jahre alt, und von den 3298 Fragestellern, die Angaben über ihren Familienstand machten, waren 2516 ledig, 773 verheiratet und 9 verwitwet.

Nach dem Berufe waren unter den Antragenden am stärksten die Kaufleute, Handwerker und Landwirte vertreten.

Von den Anfragenden bezahlten sich 261 als mittellos, während über 1100 zumteil über recht erhebliche Summen verfügten: z. B. 46 über 10000 M., 32 über 15000 M., 21 über 20000 M., 18 über 25000 M., usw. bis zu 800000 M., 19 über 30000 M., 12 über 50000 M., 4 über 80000 M., und 13 über 100 000 M. hinaus.

Von den Anfragen kamen aus Preußen 2477 und zwar aus Brandenburg mit Berlin 1179, aus der Rheinprovinz 282, Schleien 169, Hannover 163, Westfalen 138, Sachsen 127, Schleswig-Holstein 104, Hessen-Nassau 99, Ostpreußen 62, Pomernern 57, Posen 54 und Westpreußen 52.

Am der Spitze der übrigen Bundesstaaten steht das Königreich Bayern mit 349, es folgen Sachsen mit 287, Hamburg mit 208, Baden mit 171, Württemberg mit 157, Elsaß-Lothringen mit 72, Hessen mit 46, Braunschweig mit 42, Bremen mit 36,

Mecklenburg-Schwerin mit 27, Oldenburg mit 21, das Großherzogtum Sachsen mit 16, Sachsen-Koburg und Gotha mit 14 usw.

Aus den Deutschen Kolonien kamen 27 Anfragen, aus dem Auslande 284, davon 135 aus Oesterreich-Ungarn, 55 aus der Schweiz, je 12 aus England und den Vereinigten Staaten von Amerika, 11 aus Russland usw.

Die Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer erteilt kostenlos schriftliche und mündliche Auskunft.

Postnachrichten für November 1911.

Tag.	Beförderungsgemeinschaften	Bemerkungen.
1.	Abfahrt des R. P. D. „Swakopmund“ nach Europa.	Post an Berlin 23. 11.
2.	Ankunft eines Gouvernements-Dampfers von Mombasa, den Nordstationen und Zanzibar	
3.	Ankunft des R. P. D. „Prinzessin“ aus Europa	Post ab Berlin 14. 10.
3.	Abfahrt des D. „Dunvegan Castle“ der Union Castle Line von Zanzibar nach Europa	Post an Berlin 24. 11.
4.	Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Markgraf“ von Bombay	
4.	Abfahrt des D. O. A. L.-Dampfers „Sultan“ nach Bagamojo und den Südstationen	
5.	Abfahrt des R. P. D. „Prinzessin“ nach Südafrika	
5.	Abfahrt eines Gouvernements-Dampfers nach den Südstationen	
8.	Ankunft des englischen Postdampfers „Purnea“ von Aden in Zanzibar	Post ab Berlin 20. 10.
9.	Abfahrt des D. O. A. L.-Dampfers „Markgraf“ nach Zanzibar	
10.	Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Markgraf“ von Zanzibar	
11.	Ankunft des R. P. D. „Rhenania“ von Südafrika	
11.	Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Sultan“ von den Südstationen und Bagamojo	
11.	Abfahrt des D. O. A. L.-Dampfers „Markgraf“ nach Bombay	
12.	Abfahrt des R. P. D. „Rhenania“ nach Europa	Post an Berlin 1. 12.
13.	Abfahrt des englischen Postdampfers „Purnea“ von Zanzibar nach Aden	Post an Berlin 1. 12.
13.	Abfahrt des D. O. A. L.-Dampfers „Sultan“ nach Salale und Kilindoni	
17.	Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Sultan“ von Salale und Kilindoni	
17.	Ankunft eines Gouvernements-Dampfers von den Südstationen	
23.	Ankunft des R. P. D. „Answald“ von Europa	Post ab Berlin 30. 10.
23.	Abfahrt eines Gouvernements-Dampfers nach Zanzibar und den Nordstationen bis Mombasa.	
24.	Ankunft des R. P. D. „Kronprinz“ von Europa	Post ab Berlin 4. 11.
25.	Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Präsident“ von Bombay	
25.	Abfahrt des D. O. A. L.-Dampfers „Sultan“ nach Bagamojo und den Südstationen	
26.	Abfahrt des R. P. D. „Answald“ nach Zanzibar	
26.	Abfahrt des R. P. D. „Kronprinz“ nach Südafrika	
26.	Abfahrt eines Gouvernements-Dampfers nach Bagamojo und Zanzibar zum Anschluss an die französischen Postdampfer nach und von Europa	
27.	Abfahrt des französischen Postdampfers „Melbourne“ von Zanzibar nach Europa	Post an Berlin 16. 12.
28.	Ankunft eines französischen Postdampfers von Europa in Zanzibar	Post ab Berlin 8. 11.
28.	Ankunft eines Gouvernements-Dampfers mit Europapost von Zanzibar	
29.	Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Somali“ von Durban in Zanzibar	
30.	Abfahrt des D. O. A. L.-Dampfers „Somali“ von Zanzibar nach Bombay	
30.	Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Kanzler“ von Bombay in Zanzibar	
30.	Ankunft des R. P. D. „Answald“ von Zanzibar	
30.	Abfahrt des D. O. A. L.-Dampfers „Präsident“ nach Zanzibar	

Ein durchaus auf der Höhe stehender, hervorragend praktische Arbeit leistender

Pflanzungsleiter

mit nachweisbaren Erfolgen, sucht, gestützt auf 1a Referenzen, umständehalber sofort Stellung.

Werte Offerten — unter strengster Diskretion — an die Expedition der D.-O.-A. Z. unter 1a.

344

Eine vernünftige Haarpflege



Ist ohne regelmäßige Reinigung des Haarbodens und der Haare undenkbar. Denn nur durch die Beseitigung der Zersetzungsprodukte der Haut, des Staubes, wird den natürlichen Funktionen der Kopfhaut und den Haaren der Impuls zur Regeneration gegeben. Das millionenfach bewährte Haarpflege-mittel

„Shampoo mit dem schwarzen Kopf“

erfüllt alle Vorbedingungen zu dieser rationellen Haarkultur. „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“ macht das Haar schuppenfrei, glänzend und gibt auch dürligem Haar volles Aussehen. — Man verlange beim Einkauf ausdrücklich „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“ mit der nebenstehenden Schutzmarke und lehne Nachahmungen des Original-Fabrikates kategorisch ab. (Paket 20 Pf., 7 Pakete M. 1.20), auch mit Ei-, Teer- oder Kamillen-Zusatz (Paket 25 Pf., 7 Pakete M. 1.50) in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerie-Geschäften erhältlich.

Hans Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin N 37.

Tierpräparatorium Klingler

Thale (Harz) Deutschland empfiehlt ihre Werkstätten für moderne, erstklassige Präparation aller Tiere. Ausarbeitung ganzer Jagdausbeuten, wundervolle Tiergruppen, Antilopenköpfe etc. Ferner Anfertigung von Fellteppichen, Aufsetzen von Geweihensammlungen nachgemäßen und geschmackvoll. Leopardentelle, mit offenem Gebiß ff. naturalisiert, abgestützt, Luchskante etc. kosten inkl. notensicherer Verbung z. 35.— bis 45.— je nach Größe. Zahlreiche Anerkennungen. Eichtige Vertreter an Hauptplätzen gesucht.

Grammophon, Schallplatten,

Die besten Ware, kaufen Sie am vorteilhaftesten bei
Otto Rasporick, Görlik, Pomologische Gartenstraße 17. Engros. Export.
Feinste Referenzen in D.-O.-A. Briefe zur größten Zufriedenheit nach Dameschalam, Wilhelmshöhe, Tanga, Wilhelmsthal, Buiko u. a. m.
Verlangen Sie Kataloge! Stempel, Schilder in Kaufschut und Detail, nach Angabe zu billigsten Preisen.
Aufträge und Bestellungen aller Art werden prompt erledigt!
Agenturen.

Fliegende Blätter, Simplicissimus, Meggendorfer, Lustige Blätter,

mit jeder Post eintreffend, in einzelnen Nummern zum Verkauf.
D.-O.-A.-Zeitung.
G. m. b. H.

Ein großer Posten guter Kriminal- und Detektiv-Romane mit dem letzten Dampfer eingetroffen

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)
erhalten und Herr von Sommern hat als ehemaliger Generalstabschef doch gute Beziehungen in Berlin, er wird eine Beförderung des armen Kerls sicher schnell erreichen, der Oberst dachte nach Stettin, dorthin hatte er sich ja auch vom Kadettenkorps aus hingemeldet, da ist er in der Nähe seiner Eltern!“
„Um, — aber so schnell geht das alles nicht!“
„Ich soll morgen früh um acht beim Obersten sein und ihm sagen, wie Rühling die Nachricht aufgenommen hat, er will dann sofort an Herrn von Sommern noch Stettin telegraphieren, der muß auf seiner Herreise über Berlin fahren, da kann er beim Militärkabinet die Sache gleich in Ordnung bringen!“
„Also nicht mal heute zu seinem Geburtstag soll der arme Mensch Ruhe haben?“
Harryhausen zuckte die Achseln.
„Sommern wird das Regiment wahrscheinlich schon in den nächsten Tagen übernehmen!“
„Da müssen wir die anderen unauffällig sofort nach Hause schicken!“
„Bringen Sie das mal fertig, Herr Hauptmann!“
„Es muß sein — und 's wird gehen!“
Die beiden Offiziere kehrten in das Wohnzimmer zurück, sie wurden mit Fragen bestürmt.
„Ruhe, meine Herren, — Ruhe,“ erwiderte der Hauptmann. „Harryhausen brachte mir eben einen Be-

feh! vom Herrn Oberst, der sofort erledigt werden muß. — Lieber Rühling, seien Sie mir nicht böse, aber bitten Sie die Herren nach Hause zu gehen, die Sache eilt, ich möchte sie gleich hier erledigen!“
Die Offiziere sahen sich erstaunt an, Heinz wurde verlegen, er mußte nicht, was er erwidern sollte, er konnte seine Gäste doch nicht einfach zum Tempel hinausjagen und man war doch so lustig, — so furchtbar lustig!
Harryhausen kann dem Hauptmann zu Hilfe.
„'s tut uns ja leid, aber nehmt Vernunft an, Herrschaften!“
Unwillig fügten sie sich und als sie unten auf der Münstergasse standen, jagte der kleine Menken abergläubig:
„Als Harryhausen kam, waren wir dreizehn, da wird wohl bald einer sterben!“
Ein lautes Gelächter war die Antwort, sie kamen wieder in Stimmung und beschloßen, im Cafe am Broglieplatz noch einen Mokka zu trinken. —
Heinz weiß nicht recht, was er zu dem allen sagen soll.
„Haben Herr Hauptmann vielleicht zu schreiben? Ich habe große Bogen da — und hier ist Briefpapier!“
„Nein, mein lieber Rühling, aber mit Ihnen zu sprechen!“
„Mit mir?“

Ganz erstaunt sieht er seinen Batteriechef an, der sehr ernst geworden ist.
Der legt ihm die Hand auf die Schulter.
Fortsetzung folgt.

